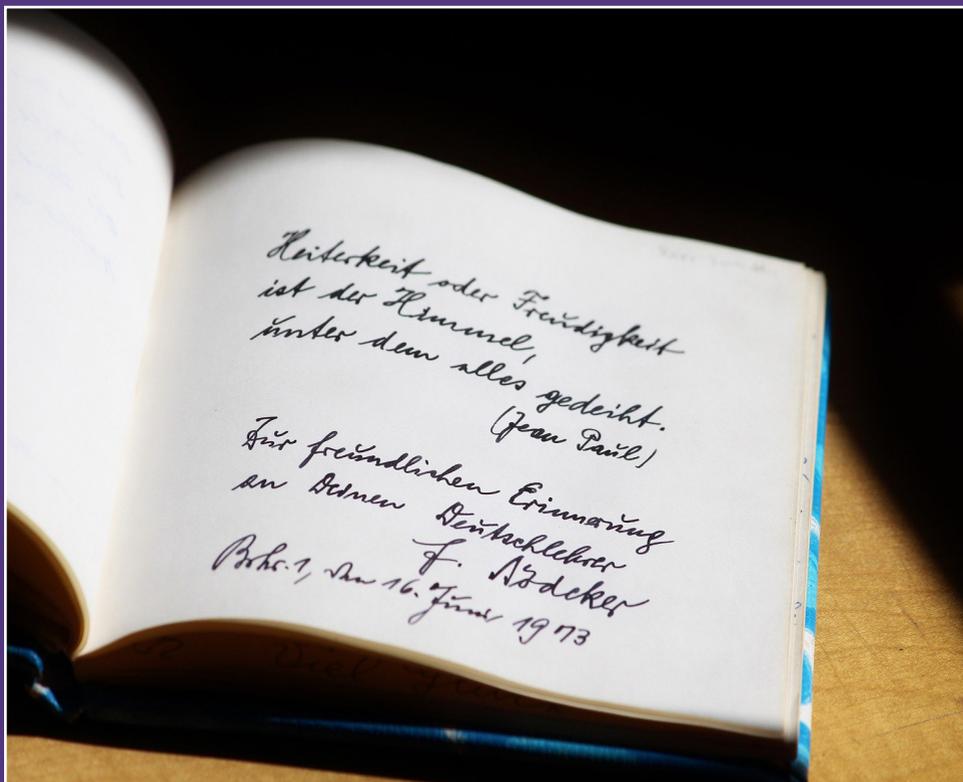


# Gemeindebrief

der Evang.-Luth. Pfarrämter im Milzgrund  
Aubstadt - Irmelshausen - Waltershausen

Nr. 166

Oktober - November 2021



31. Oktober 2021

# Ende der Sommerzeit

Uhren um eine Stunde  
zurückstellen



## Impressum

### Allgemeiner Teil (ViSdP):

Pfarrer/innen und Diakonin der Evang.-Luth. Pfarrämter im Grabfeld  
Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro

### Pfarrämter (ViSdP):

#### **Pfarramt Aubstadt:**

Pfarrer/in Florian u. Julia Mucha - Milzgrundstr. 10 - 97633 Aubstadt

#### **Pfarramt Irmelshausen:**

Pfarrer/in Beate Hofmann-Ladgraf-Kirchplatz 4 - 97633 HÖchheim-Irmelshausen

#### **Pfarramt Waltershausen:**

Diakonin Cornelia Dennerlein - Martin-Luther-Str. 24 - 97633 Saal/S. - Waltershausen

### Layout:

Helga Scheider - Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro - Sudetenstr. 8  
97631 Bad Königshofen

### Druck:

DCT GmbH, Coburg

### Auflage:

1.250 Stück

Liebe Leserin, lieber Leser,  
mein Patenkind wurde in diesem Jahr eingeschult und hat sich ein Freundebuch von mir gewünscht. Dort können sich alle Schulfreundinnen und Schulfreunde verewigen, sie können ihr Lieblingstier, ihr Leibgericht, ihr Lieblingslied und allerhand mehr eintragen – sogar einen Fingerabdruck dürfen sie hinterlassen.

Eine Seite für Patenonkel ist nicht vorgesehen, ich schreibe trotzdem rein, aber ich tue mich schwer mit der Beantwortung der Frage, was mein Lieblingsessen ist. Oder mein Lieblingslied. Das verändert sich doch. Ich verändere mich ja auch und bin morgen nicht der Gleiche wie heute. Was mir heute schmeckt, kann mir morgen über sein. Was schreibe ich nur...?

Früher hieß das noch „Poesiealbum“. Da wurde nicht nach der Lieblingsfarbe gefragt und auch nicht danach, was ich mag oder nicht mag. „Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König.“ So was. Oder: „Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der beste Lebenslauf.“ Oder eben so, wie auf dem Titelbild: „Heiterkeit oder Freudigkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht.“ Ich hatte so zwei, drei „Klassiker“, die ich immer eingetragen habe, wenn mir ein Buch von meinen Mitschülerinnen anvertraut wurde – Jungs hatten keine Poesiealben. Schade.

Natürlich hatte der Spruch, den ich eingetragen habe, wenig mit mir zu tun. Ich hatte ihn von meiner Mutter erfragt, den Sinn aber selten erfasst. Nicht zu lang war gut, denn man musste in der besten Schönschrift schreiben. Hier durften sich auch Eltern, Geschwister und Familie eintragen und, ganz wichtig, unsere Lehrer, die dann oft seiten-

lange Ratschläge fürs Leben hinterließen. Irgendwann war die Zeit des Poesiealbums rum. Das Freundebuch hat es verdrängt. Schade! Schade? War früher alles besser? Ich will nicht eines gegen das andere abwägen. Fürs Freundebuch musste ich viel über mich nachdenken: Wer bin ich denn gerade im Moment? Was hat Bestand? Was ist nur eine Laune? Was macht mich wirklich aus? Auch, wenn ich weiß, dass vieles in ein paar Jahren schon ganz anders aussehen kann. Mein Eintrag im Poesiealbum hat weniger mit mir zu tun gehabt: was ich mag und was nicht, wofür oder für wen mein Herz schlägt – blieb alles verborgen. Höchstens konnte man „zwischen den Zeilen“ lesen oder daraus, wieviel Mühe ich mir mit meinem Eintrag gegeben hatte. Greifbarer im Poesiealbum als im Freundebuch aber ist, dass wir mehr sind, als die Momentaufnahme ahnen lässt. Wir sind ja nicht nur jetzt. Und wir sind auch nicht nur, was wir selber zu beschreiben vermögen. Wir verdanken uns anderen. Unseren Müttern und Vätern, unseren Familien und Lehrern, unseren Freunden verdanken wir uns. Wir verdanken uns der Literatur, die wir gelesen, den Filmen, die wir geschaut, den Liedern, die wir gesungen haben.

Und vor allem: Gott – verdanken wir uns. Gestern. Heute. Morgen. Und ganz gewiß an jedem neuen Tag. Gott ist die konstante Kraft unseres Lebens. Wir bleiben nicht immer die Gleichen. Aber – wie Dietrich Bonhoeffer sagt – „wer ich auch bin, du kennst mich, dein bin ich, o Gott.“

Bleiben Sie gesegnet, das wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer *Lutz Mertten*

## Abschied von Dekan Dr. Matthias Büttner



Liebe Leserin, liebe Leser,  
nach acht Jahren an der Spitze des Dekanats Bad Neustadt verließ Dr. Matthias Büttner die Rhön in Richtung Ansbach. In der Christuskirche wurde der Dekan mitsamt seiner Familie verabschiedet.

Zahlreiche Redner würdigten die Arbeit Büttners als sehr erfolgreich. Vor allem in der Ökumene wie auch bei der Neugestaltung des Campus rund um die Christuskirche bleiben seine Verdienste auch über seine Amtszeit hinweg lange sichtbar.

Im Rahmen eines Gottesdienstes in der Christuskirche, dem wenige angemeldete Besucher beiwohnen durften, alle anderen waren aufgefordert, per Livestream im Internet dabei zu sein, wurde Dekan Dr. Matthias Büttner verabschiedet. Regionalbischöfin Gisela Bornowski gestaltete den Gottesdienst gemeinsam mit den beiden Pfarrerrinnen der Gemeinde Gerhild Ehrmann und Susanne Ress.

Text u. Bildrechte: MainPost (Stefan Kritzer)

Auch für uns im Grabfeld hieß es nun Abschied nehmen von Dekan Dr. Büttner und seiner Familie.

Es würde die Seite sprengen, wenn man alles, was in seiner Dienstzeit bewirkt wurde, hier aufzählen wollte. Erwähnt seien aber die Stellenbesetzungen in Sulzdorf, Abstadt und Waltershausen. Letztere sogar berufsübergreifend!

Es war eine Freude mit ihm zusammenzuarbeiten. Gegenseitiger Respekt und eine nach allen Seiten offene Diskussionskultur waren ihm sehr wichtig. Definitiv hat er unsere Region und das Dekanat nach vorne gebracht.

Herzlichen Dank dafür und alles Gute und Gottes Segen wünschen wir für sein neues (altes) Amt.

Aber das Leben geht weiter. Mit Karl-Uwe Rasp haben wir ab Anfang 2022 wieder einen neuen Dekan.

Herzlich Willkommen! Mit Hoffnung und viel Zuversicht schauen wir in die Zukunft und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Hartmut Scheider  
Präsidium der Dekanatssynode

# Karl-Uwe Rasp wechselt als Dekan von Uffenheim nach Bad Neustadt/S.



Bildrechte: Rasp, epd

Liebe Leserin, liebe Leser,

Dekan Karl-Uwe Rasp wechselt als Dekan von Uffenheim nach Bad Neustadt/Saale.

Nach verschiedenen Stationen im Dekanatsbezirk Kitzingen – unter anderem auch als Jugendpfarrer – ließ er sich zum Gemeindeberater ausbilden und wurde im September 2010 Dekan in Uffenheim.

Rasp ist verheiratet mit der promovierten Biologin Sonja Schneider-Rasp und hat drei erwachsene Söhne.

Bad Neustadt/Uffenheim (epd). Vom Nordwesten Mittelfrankens in den Norden Unterfrankens: Der bisherige Uffenheimer Dekan Karl-Uwe Rasp (54) wechselt in gleicher Funktion nach Bad Neustadt an der Saale. Rasp wird seine neue Stelle zum 1. Januar 2022 antreten, wie das Büro der Ansbach-Würzburger Regionalbischöfin Gisela Bornowski mitteilte. Er folgt auf Dekan Matthias Büttner, der wiederum zum 1. September in gleicher Funktion nach Ansbach wechselte.

Rasp wurde in Kitzingen geboren, Theologie studierte er in Neuendettelsau, Erlangen und Heidelberg. Sein Vikariat machte er in Unterfranken, im Jahr 1996 wurde er in Kitzingen als Pfarrer ordiniert.

Regionalbischöfin Bornowski sagte laut Mitteilung, sie freue sich sehr, dass Rasp dem Kirchenkreis Ansbach-Würzburg erhalten bleibt: „Er bringt viel Erfahrung und Kreativität für die anstehenden landeskirchlichen Zukunftsprozesse mit.“ Rasp habe hohe Leitungskompetenz, sei teamorientiert, besonnen und gehe Veränderungen mutig an, erläuterte die Theologin. Rasp selbst sagte laut der Mitteilung, dass er sich auf das ländliche Diaspora-Dekanat mit seinen Herausforderungen freue.

Im Dekanat Uffenheim leben ungefähr 11.000 Gemeindeglieder in 15 Pfarreien mit 38 Kirchengemeinden, in Bad Neustadt sind es rund 18.000 Gemeindeglieder in 14 Pfarreien mit 26 Kirchengemeinden.

# Dekanatsjugendreferentin Diakonin Christina Studtrucker



Hallo, mein Name ist Christina Studtrucker, ich bin 25 Jahre jung und seit dem 1. September die neue Dekanatsjugendreferentin im Dekanatsbezirk Bad Neustadt.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Euch und Ihnen und vor allem darauf die Jugendarbeit im Dekanat gemeinsam mit Euch zu gestalten.

Im vergangenen Juli habe ich mein Studium in Nürnberg abgeschlossen und bin im August von Nürnberg nach Bad Neustadt umgezogen.

Im Oktober werde ich in Rummelsberg zur Diakonin eingesegnet.

Als Jugendliche war ich in der Evangelischen Jugend in der Kirchengemeinde St. Jacob in Feucht als Ehrenamtliche aktiv.

Deshalb freue ich mich ganz besonders jetzt wieder in der Jugendarbeit tätig zu sein.

Als Hauptamtliche in der Evangelischen Jugendarbeit bin ich Ansprechpartnerin für Eure und Ihre Anliegen und Ideen zu den Themen der Jugendarbeit im Dekanat.

Erreichbar bin ich telefonisch unter der 0171 3276962 oder per E-Mail unter der [ejnes@elkb.de](mailto:ejnes@elkb.de) oder persönlich - am besten nach vorheriger Vereinbarung - im alten Gemeindehaus in Bad Neustadt im Erdgeschoss.

Bis demnächst!

Eure/Ihre Christina Studtrucker

**Diakonie**   
Bayern



**Gemeinsam Wege finden - Ambulante Hilfen zur Erziehung Herbstsammlung 11. - 17. Oktober 2021**

## Gemeinsam Wege finden

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. **Ambulante Hilfen zur Erziehung** ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

## Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schuldenzucker, Tel.: 0911/9354-283, [schuldenzucker@diakonie-bayern.de](mailto:schuldenzucker@diakonie-bayern.de)

**Spendenhotline:** 0800 700 50 80 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

## Neues aus unseren Kirchengemeinden

Liebe Gemeinde,



### Konfi-Zeit 2020/2021

Was war das nur für ein völlig verrücktes Konfi-Jahr 2020/2021! Es war diesmal nun wirklich alles anders, was hätte anders sein können. Die allererste Konfi-Stunde fand im Herbst 2020 geteilt nach den Ortschaften Aubstadt einerseits und Rappershausen/Hendungen/Gollmuthhausen andererseits statt, streng nach Hygiene-Regeln, mit Maske, Abstand, Lüften und vielen, vielen Hinweis-Schildchen... und dann explodierten auch bei uns die Fallzahlen und an Konfi-Stunden in dieser Form war nicht mehr zu denken. Unser ausgefeiltes, mit dem Kirchenvorstand abgestimmtes, 8 Seiten dickes Hygiene-Konzept kam tatsächlich nur ein einziges Mal zum Einsatz...! ...Aus dem Warten auf bessere Zeiten nämlich, also auf niedrigere Inzidenzwerte, damit wir Konfi so weitermachen könnten wie zuvor, wurde im Dezember dann wegen noch viel höherer Inzidenzen Plan B: Konfi-Stunden per Zoom!

Weil alle oder fast alle Konfis bis dahin schon von den Gottesdiensten her wussten, wie Zoom funktioniert, konnten wir im Januar gleich aus dem Vollen schöpfen. Konfi-Stunde per Zoom war ganz vieles zugleich: Anstrengend, lustig, reich an Missverständnissen und Nachfragen, umständlich, produktiv und kreativ,

aber auch von gelegentlichen technischen Problemen flankiert... zusammenfassend würde ich es so sagen: Es war nicht so schlecht wie ich befürchtet hatte (was auch an unseren tollen diesjährigen Präpīs und Konfis lag! Großes Lob für euer Durchhaltevermögen und eure Mitarbeit!), aber: Hätte ich die Wahl, ich würde Konfi lieber so machen wie vor Corona. Aber, wie der Bayer (und auch der Franke?) zu sagen pflegt: In der Not frisst der Teufel seine Wörscht auch ohne Brot!

Als besonders witzig habe ich ein Spiel in Erinnerung, bei dem die Konfis Bibelstellen suchen mussten und zum Beweis für das Finden der Stelle einen Gegenstand, der in der Stelle vorkam, auf ihr Arbeitsblatt gelegt haben. Natürlich mussten sie da kreativ werden, nicht in jedem Haushalt und Garten war auch alles aufzufinden! Heraus kamen reich belegte Arbeitsblätter mit ausgerupftem Gras, Schmutz, Papierblumen, aufgerissenen Briefkuverts, Stöcken und Steinen, ganzen Playmobil-Häusern, Hausschuhen und Straßenschuhen, Stiften, Wollfäden, Münzen, Wassergläsern oder auch Wasserflecken und vielem mehr! Besonders gefreut habe ich mich dabei

## Biblische Schatzsuche

In der Bibel ist von vielen Schätzen die Rede – und ihr sollt sie finden! Legt auf jedes Feld **einen** der in der Bibelstelle genannten Gegenstände!

<u>Lk</u> 19,40	2. <u>Kön</u> 19,28	1. Sam 2,13	<u>Mt</u> 27,48
<u>Jes</u> 1,18	<u>Ps</u> 104,14	<u>Ri</u> 16,12	<u>Ijob</u> 13,25
<u>Joh</u> 1,27	1. Kor 11,23	<u>Jes</u> 22,23	<u>Röm</u> 11,21

immer über Gegenstände, die gar nicht in den Bibelstellen vorkamen...! Gerne dürfen Sie sich am oberen Teil der biblischen Schatzsuche einmal versuchen!

Im Sommer, also im Juni und Juli, war es uns dann glücklicherweise problemlos möglich, die Vorbereitung der Konfirmationen stressfrei und ohne die Zuhilfenahme technischer Geräte zu besprechen und in Angriff zu nehmen. Die Beichtgottesdienste am Vorabend (siehe das Foto aus Rappershausen) fanden draußen statt, die Konfirmationen unter unterschiedlichen Vorzeichen: Leon Wenzel, Nina Kälber und Julian Würll (v.l.n.r. im Foto) wurden am 25. Juli in der Hendunger Kirche St. Alban konfirmiert, die wir dankenswerterweise nutzen durften (unsere Rappershäuser Kirche wäre leider zu klein gewesen). Luis Kempf, [redacted] Lucio Schöppach, Jannik und Luca Dietz-Hesselbach (obere Reihe v.l.n.r.), Stella Mai, Emma Kress und Lea Köhler (untere Reihe v.l.n.r.) wurden am 01. August in Aubstadt in der Mönchshecke konfirmiert. Und alles liebevoll geschmückt und gestaltet, mit toller Musik, trockenem und (positiv ausgedrückt) nicht zu heißem Wetter – ich denke, wir haben gemeinsam aus den nicht so ganz einfachen Rahmenbedingungen dann doch noch recht viel gemacht. Und Gott hat seinen Segen für unsere 11 Konfirmierten hinzugegeben und wird bei ihnen bleiben ihr Leben lang! Sie sind, so hat es Jesus formuliert, „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ für viele!



## Die Kirchenmaus Miri und ihre spannenden Abenteuer

### Die kleine Kirchenmaus Miri hat in den letzten Monaten viel erlebt:

An Pfingsten hat sie per Zoom mit den Kindern den Geburtstag der Kirche gefeiert – der sollte trotz Corona auf keinen Fall ausfallen! Es gab einen leckeren Kuchen mit Geburtstagskerzen – obwohl die Kirche schon sooo alt ist, dass gar nicht so viele, also ungefähr 2000 Kerzen, auf einen Kuchen passen. Und Miri fragte sich auch: Was kann man der Kirche schenken? ...und sie hatte auch eine Idee: Ein selbst gemaltes Bild! Danke an Tilda und Emil, die beide ein Bild für die Kirche gemalt haben!

Im Juni ist Miri mit der Bahn zum Zelten verreist. Pünktlich zum Gottesdienst sind beide angekommen. Und Miri hat festgestellt, dass Gott nicht nur in der Kirche ist, sondern, dass Gott auch bei ihr ist, wenn sie unterwegs ist. Im Zelt hat sie dann gemeinsam mit Pfarrerin Mucha Gottesdienst gefeiert, die ihr und den Kindern die Geschichte von Abraham erzählt hat. Auch Abraham und seine Frau Sara haben in einem Zelt gelebt. Gott hat ihnen gesagt, dass sie in ein neues Land aufbrechen sollen. Zuerst waren sie sich nicht sicher, aber dann haben sie gemerkt, dass Gott immer bei ihnen ist, wohin sie auch gehen.

Im Juli und August hat Miri mit den Kindern und Familien gepicknickt – doch was Aubstadt betrifft, nur beinahe, da ein Regenschauer dazwischenfunkte. Doch zuerst wollte sie endlich mal wieder etwas Spannendes erleben und hat ihre Zeitmaschine mitgebracht. Mit der Zeitmaschine sind Miri und Pfarrerin Julia Mucha über



2000 Jahre in die Vergangenheit gereist. Sie wurden von einem großen Fisch verschluckt und sind dort Jona begegnet, der im Bauch des Fisches saß und betete. Im geheimnisvollen Buch hatten beide gelesen, dass Jona einen Auftrag von Gott bekommen hat: Er sollte nach Ninive gehen und dort die Menschen an Gottes Gebote erinnern. Aber Jona rannte vor Gott weg.

Doch er geriet in ein Unwetter – genau wie die Picknicker\*innen in Aubstadt – und wurde von einem Wal verschluckt. Jona betete im Bauch drei Tage und drei Nächte. Gott rettete ihn und Jona ging nach Ninive, um seinen Auftrag zu erfüllen. Miri hat während ihrer Zeitreise beobachtet: In der größten Not hilft beten! ...mal sehen, was Miri als nächstes erlebt!

### ... doch nicht nur Miri erlebte spannende Abenteuer,

sondern auch die Kirchenvorsteher\*innen mit Organist Adolf Abschütz am 13. Juni vor dem Gottesdienst in Aubstadt, als der Orgelmotor nicht mehr funktionierte. Bürgermeister Burkhard Wachenbröner und Pfarrer Florian Mucha erklärten sich kurzerhand bereit, abwechselnd auf die Ansage des nächsten Liedes zu lauschen und dem anderen auf dem Dachboden zu signalisieren, den Blasebalg per Hand zu betätigen, so wie das vor über 100 Jahren die Konfirmanden schon gemacht hatten. So konnten alle

Lieder fast reibungslos gesungen werden ;) . Das war allerdings nur eine einmalige Sache, denn die Orgelfirma Hey hat sich schnell um einen Ersatz gekümmert. Der über 100 Jahre Orgelmotor konnte ersetzt werden. Und zwar mit dem letzten Motor den die Firma Hey vorerst noch zur Verfügung hatte, denn die Firma, die die Orgelmotoren für Europa herstellt, ist insolvent gegangen. So hatten wir riesiges Glück, noch einen Motor zu ergattern!



## Freudiges Kaffeetrinken in Aubstadt, Gollmuthhausen und Rappershausen

Ein besonderes Highlight in dieser Corona-Zeit war das fröhliche Zusammenkommen der Senior\*innen bei Kaffee und Kuchen in den drei Gemeinden. Leider konnte kein gemeinsames Tischlein-deck-dich stattfinden und so hat jede Gemeinde für sich einen gemütlichen Nachmittag verbracht. Dies war möglich war, da die allermeisten der Senior\*innen schon vollständig geimpft sind!

Der Nachmittag startete jeweils mit einer Andacht. Gesungen werden durfte leider noch nicht, aber eine abgespielte Chorversion von „Nun danket alle Gott“ sorgte für eine festliche Stimmung. Pfarrerin Mucha las die Gleichnisse vom Verlorenen aus dem 15. Kapitel des Lukasevangeliums. Jesus erzählt darin von einer Frau, die einen Groschen verlegt hat und unermüdlich danach sucht. Als sie den verlorenen Groschen gefunden hat, ruft sie ihre Nachbar\*innen und Freund\*innen zusammen, weil sie sich so sehr über die verlorene Grosche freut. Ebenso, sagt Jesus in dem Gleichnis, freut sich Gott über jeden Menschen, der verloren gegangen schien, aber von Gott wiedergefunden wurde. Pfarrerin Mucha betonte, dass jeder einzelne Mensch bei Gott zählt und alle Menschen seine Goldstücke sind. Sobald eines verloren geht, macht sich Gott auf die Suche und lässt niemanden alleine – gerade in schwierigen Zeiten. Nach der Andacht gab es einen sehr köstlichen Kuchen – wie es auf den Fotos zu sehen ist – und einen ganzen Nachmittag voller Gespräche und guter Stimmung.

Danke an alle, die mitgeholfen haben, die Nachmittage mit Kaffee und Kuchen für unsere Senior\*innen zu ermöglichen!

**Wir hoffen auf eine baldige Wiederholung!**



## Kirchenfestle in Aubstadt, Rappershausen und Gollmuthhausen im Juli



Schon im zweiten Jahr infolge mussten die Kirchenfeste in allen drei Gemeinden in der gewohnten Form ausfallen – ziemlich entmutigend! Das führte Pfarrerehepaar Mucha zu der Frage: Was ist denn eigentlich überhaupt Mut – und woher soll man Mut nehmen, wenn man keinen hat? In der Predigt der Beiden kristallisierte sich heraus: Mutig ist man, wenn man etwas Sinnvolles tut, obwohl man davor Angst hat – z.B.: Fehler eingestehen, andere Menschen in Gefahren schützen, für Gerechtigkeit eintreten. Aber gerade, wenn man Angst hat, ist das ja umso schwieriger! Hier kam den Beiden das „Fliegerlied“ zu Hilfe (eigentlich besser von Fasching bekannt...! War es mutig, es im Gottesdienst zu spielen und zu singen?!). Mutig wird man, wenn man bei der Hand genommen wird von jemandem, der einen mag („und i nimm, nimm, nimm di bei der Hand weil i di mog...“)! Diese Erfahrung hat zum Beispiel Paulus gemacht, dessen zahlreiche Schwächen, so sagt er es über sich selbst, von Jesu Kraft ausgeglichen wurden. So auch heute: Unser Mut heute kommt ebenfalls von Gott, wenn wir mutlos sind!

Besonders eindrücklich für Mut sorgte in Aubstadt die gelungene musikalische Unterstützung (nicht nur beim „Fliegerlied“) von Wolfgang Abschütz und Gustav „Ricky“ Raab und das ausnahmsweise trockene und sonnige Wetter! In Rappershausen hatten wir wettertechnisch weniger Glück, sodass wir den Gottesdienst in der Kirche gefeiert haben. In Gollmuthhausen gab es zu Beginn des Gottesdienstes einen Regenschauer, sodass fleißig Regenschirme verteilt wurden und der Mut, doch draußen zu bleiben, wurde sogar noch mit Sonnenstrahlen belohnt. In Aubstadt und Rappershausen haben wir darüber hinaus noch Mitarbeiter\*innen verabschiedet und eingeführt:

In Aubstadt und Rappershausen wurden die Kirchenpfleger Ernst Rottmann und Helga Günther aus ihren Ämtern verabschiedet.

Beide haben sich jahrelang um die Rechnungen, die Überprüfung der Haushaltspläne und alles rund um die Finanzen gekümmert. Die Kirchengemeinden haben sich ganz herzlich bei beiden für die jahrelange Ausübung der Tätigkeit mit einem kleinen Geschenk bedankt und sie mit einem Segensgebet aus dem Amt verabschiedet.

Anschließend haben wir zwei neue Kirchenpflegerinnen in ihr Amt eingeführt: In Aubstadt Bettina Wachenbrönnner und in Rappershausen Daniela Heller. Beiden sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt, dass sie das Amt übernehmen!

In Aubstadt wurde auch Edith Rützel verabschiedet. 25 Jahre hat sie sich um das Gemeindehaus gekümmert – die Fenster geputzt, Geschirrtücher gewaschen, gebügelt und als gute Seele des Gemeindehauses alles schön sauber gehalten. Frau Rützel erhielt als Dankeschön für ihre zuverlässige Arbeit ein kleines Geschenk. Barbara Elsner-Schmitt hat die Aufgabe übernommen: Herzlichen Dank dafür!

Am Ende der Gottesdienste konnte sich jede und jeder ein Tütchen „Mönchsheckenfest zum Mitnehmen...!“ beziehungsweise „Kirchenfest'le zum Mitnehmen“ mit nach Hause nehmen – mit Kaffee und Kuchen für zwei Personen darin und einem biblischen *Mutmach-Spruch* daran.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr Pfarrerehepaar Mucha

Julia Mucha & H. Mucha



## Tansania

### Informationen aus der Partnerschaft des Dekanats Bad Neustadt mit dem Partnerdekanat Massai Süd (Region Simanjiro) in Tansania

#### Wie alles begann

Die Partnerschaft unseres Dekanats erhielt damals starke Impulse von Pfarrer Keller und Vertrauensmann Fitz Elflein.

Einige Geländewagen und die Unterhaltskosten wurden finanziert, damit Gottesdienste angefahren und Kranke transportiert werden konnten...

Später hat das Dekanat die Ausbildungskosten für Evangelisten, einer Krankenschwester und einer Juristin übernommen. Während einer Hungersnot haben wir eine Lebensmittelpende getätigt.

Das Wichtigste der Partnerschaft sind die Begegnungen, bei denen wir uns kennenlernen und uns Mut machen. Die Chöre aus Afrika bringen Glaubensfreude und Fröhlichkeit in unser Land. Ich fände es schön, wenn auch Chöre aus unserer Region Botschafter für die Partnerschaft werden würden.

Etwa ein Mal jährlich spätestens alle zwei Jahre gelingt eine Reise zwischen der Mitte Afrikas und unserem Dekanat hin und her.

#### Kirchendächer

Beim Besuch 2019 von Herrn Schroth, Herrn Rottmann, Frau Kummer und Frau Scherf ging es darum, dass mehrere Kirchen ein Dach benötigen. Diese Gebäude dienen nicht nur dem Gottesdienst, sondern genauso als Kindergarten und Versammlungsraum.

Wir planen nun, wo die Dächer benötigt werden und wie die Finanzierung ordnungsgemäß abgewickelt werden kann.

#### Witwen und Waisen – die offene Wunde der Massai

Es gibt viele, sehr viele Witwen bei den Massai. Corona hat sehr viele Witwen hervorgebracht. Sehr oft sind es junge Witwen, was wir so überhaupt nicht kennen! Gott ist ein Vater der Witwen und Waisen“, so heißt es im NT. Wer ist dann ihre Mutter? Die Gemeinschaft der Glaubenden, also die Kirchengemeinde. Wir erhoffen den Beginn einer basisorientierten diakonischen Gemeindegemeinschaft.



Text und Fotos: Ernst Rottmann

## Reformation

Gemeinsames  
Reformationsgedenken  
der Evang.-Luth.  
Grabfeld-Kirchengemeinden  
per Zoom

am 31. Oktober um 18.00 Uhr



Thema: Hier stehe ich ...

Einwahldaten  
über Pfarramt Aubstadt:

Meeting-ID: 932 8912 7310

Link zum Zoom-Gottesdienst:  
<https://zoom.us/j/93289127310>  
(Die App Zoom Cloud Meetings muss  
installiert sein.)

Einwahl über das Telefon:  
069 7104 9922

# NICHT VERGESSEN!

AM 9. NOVEMBER 1938  
WAR DIE REICHSPOGROMNACHT,  
IN DER DIE SYNAGOGEN BRANNTEN  
UND DIE VIEL LEID  
ÜBER UNSERE  
JÜDISCHEN MITBÜRGER BRACHTE.  
SIE SIND NICHT VERGESSEN.  
ZUR ERINNERUNG UND ZUR MAHNUNG  
BITTEN WIR SIE,  
AM 9. NOVEMBER AB 18 UHR  
EINE KERZE IN EIN FENSTER  
IHRES HAUSES  
ODER IHRER WOHNUNG ZU STELLEN.

UM 18 UHR WERDEN

DIE KIRCHEN ZUM GEDENKEN  
IHRE TIEFEN GLOCKEN  
FÜR 5 MINUTEN LÄUTEN.

EIN KLEINES ZEICHEN  
MIT GROSSER WIRKUNG.

**ENTZÜNDEN SIE EINE  
KERZE DER ERINNERUNG  
FÜR DIE OPFER DES HOLOCAUSTS**



# Diakonie

## Bad Neustadt

... und so kommen wir in Kontakt

**Beratungsdienste** Marktplatz 11, 97616 Bad Neustadt

Öffnungszeiten: Mo - Do 9:00 - 12:00 Uhr

info@diakonie-nes.de

**\* Leitung Soziale Dienste**

Helmtrud Hartmann

09771 63 09 7- 0

**\* Verwaltung**

Tatjana Caspari

09771 63 09 7- 0

**\* Allgemeine Soziale Beratung**

Lothar Schulz

09771 63 09 7- 14

**\* Fachstelle für pflegende Angehörige**

Andrea Helm-Koch

09771 63 09 7- 13

**\* Schuldner- und Insolvenzberatung des Landkreises Rhön-Grabfeld**

Sandra Stamatakis

09771 63 09 7- 16

Sybilla Schmitt-Peter

09771 63 09 7- 17

**Sozialpsychiatrischer Dienst** Am Zollberg 2-4, 97616 Bad Neustadt

Renate Weigel-Groß

09771 9 77 44

**Diakoniestation Bad Neustadt** Am Zollberg 2-4, 97616 Bad Neustadt**\* Pflegedienstleitung:** Daniela Göllnitz

09771 99 19 96

**\* Verwaltung:** Melanie Ullrich

09771 99 19 96

**Diakoniestation Rhön** Heimegasse 8, 97645 Ostheim**\* Pflegedienstleitung:** Marion Sünneemann

09777 91 00 -0

**\* Verwaltung:** Andrea Simon

09777 91 00 -0

**Diakonie Tagespflege Rhön** Heimegasse 8, 97645 Ostheim**\* Pflegedienstleitung:** Jana Reichert

09777 91 00 -50

**\* Verwaltung:** Andrea Simon

09777 91 00 -50

**Diakoniestation Grabfeld** Milzgrundstraße 10, 97633 Aubstadt**\* Pflegedienstleitung:** Ilona Doser

09761 3 90 79

**\* Verwaltung:** Melanie Ullrich

09761 3 90 79

# Warum die Evangelische Kirche jetzt einen Online-Friedhof hat

## Werfen Sie mal einen Blick auf [www.gedenkenswert.de](http://www.gedenkenswert.de)!

Erinnerungen pflegen, Kerzen anzünden und Mitgefühl bekunden: Dies geschieht traditionell auf dem Friedhof. Hier bekommt der Tod einen Raum im öffentlichen Leben. Auch wenn das zunächst mal unerfreulich klingt, ist es doch wichtig: Die biographische und kulturelle Auseinandersetzung damit, dass wir sterben müssen, gehört zum Leben. Beim Verabschieden von Verstorbenen ist die Kirche ein bewährter Begleiter und der christliche Glaube hilft beim Loslassen. So erstaunt es nicht, dass Friedhöfe ursprünglich direkt neben der Kirche eingerichtet wurden.

Zugleich ändert sich unsere Trauerkultur: Zunehmende Mobilität erschwert die Pflege eines Grabes. Anonyme Beisetzungen nehmen zu. Wegen der rückläufigen Auflage von Zeitungen erreichen klassische Traueranzeigen immer weniger Menschen. Stattdessen werden persönliche Botschaften mit Hilfe von „Social Media“ kommuniziert.

Kein Wunder also, dass in den letzten Jahren eine Reihe von Online-Friedhöfen und Erinnerungsplattformen entstanden sind. Die bekanntesten unter ihnen verfolgen allerdings kommerzielle Interessen: Mit Hilfe von Werbung und kostenpflichtigen Zusatzangeboten wird Geld verdient. Auch der Datenschutz entspricht nicht den hohen Standards unserer Kirche. Deshalb macht die Evangelische Kirche jetzt seit Ostern 2021 ein eigenes seriöses Angebot: Auf [www.gedenkenswert.de](http://www.gedenkenswert.de) können Sie ganz einfach eine Erinnerungsseite für einen Verstorbenen einrichten, Kondolenzbotschaften hinterlassen und virtuelle Kerzen anzünden. Sie können dort auch entdecken, was anderen Menschen in ihrer Trauer hilft und wie der Glaube Trost gibt. Als kirchliches Angebot ist diese Seite natürlich komplett kosten- und werbefrei und wird seelsorglich moderiert.





## Taufen

*„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“*

*(Markus 16,16)*

Max Bauer  
Ben Braun  
Luka Raab  
Ina Stürzel  
Luna Zeis  
Lina Other  
Finn Wacker  
Elisa Becker  
Emilian Other  
Lea Ludwig  
Leo Ledermann  
Fiete Reusch  
Jule Kalina  
Franz Müller  
Frieda Büttner  
Ida Kürschner  
Irma Rittweger  
Mia Eberle



## Trauungen

*„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...“*

*(1. Mose 2,18)*

Michael John  
und Lena,  
geb. Scheuring

Tobias Irrgang  
und Julia,  
geb. Abschütz



## Beerdigungen

*„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“*

*(1. Kor. 15,55)*

Karlheinz Other (67)  
Ella Kern (85)  
Elfriede Kurth (87)  
Afdolf Herda (87)  
Ewald Hartmann (93)  
Helma Bohn (92)  
Ewald Krämer (77)  
Rita Zinbler (74)  
Otto Leupert (85)  
Ingeborg Funk (82)  
Günther Wagner (72)  
Horst Hannemann (73)



# Wir sind für Sie da:

## AUBSTADT

mit Gollmuthhausen  
und Rappershausen

Pfarrerin Julia Mucha / Pfarrer Florian Mucha

Telefon: 0 97 61 / 64 24

[www.badneustadt-evangelisch.de/aubstadt](http://www.badneustadt-evangelisch.de/aubstadt)

[julia.mucha@elkb.de](mailto:julia.mucha@elkb.de) / [florian.mucha@elkb.de](mailto:florian.mucha@elkb.de)

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE91 7906 9165 0008 9110 29

## BAD KÖNIGSHOFEN

Pfarrerin Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

[pfarramt.bad.koenigshofen@elkb.de](mailto:pfarramt.bad.koenigshofen@elkb.de)

[martina.mertten@elkb.de](mailto:martina.mertten@elkb.de) / [lutz.mertten@elkb.de](mailto:lutz.mertten@elkb.de)

[www.badkoenigshofen-evangelisch.de](http://www.badkoenigshofen-evangelisch.de)

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE16 7906 9165 0007 1422 26

PfA-Sekretärin Steffi Rückert

Büro: Di, Mi und Fr von 10 - 12 Uhr und Do von 16 - 18 Uhr

## IRMELSHAUSEN

mit Höchheim  
und Rothausen

Pfarrerin Beate Hofmann-Landgraf

Telefon: 0 97 64 / 2 75 / Fax: 0 97 64 / 7 05

[pfarramt.irmelshausen@elkb.de](mailto:pfarramt.irmelshausen@elkb.de)

[www.hoechheim-evangelisch.de](http://www.hoechheim-evangelisch.de)

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE80 7906 9165 0004 4195 45

## SULZDORF a.d.L.

mit Zimmerau

Pfarrerin Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

[martina.mertten@elkb.de](mailto:martina.mertten@elkb.de) / [lutz.mertten@elkb.de](mailto:lutz.mertten@elkb.de)

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE89 7906 9188 0000 2212 60

## WALTERSHAUSEN

mit Saal a.d.S.

Diakonin Cornelia Dennerlein

Telefon: 0 97 62 / 4 24 / Fax: 0 97 62 / 3 01 44 75

[pfarramt.waltershausen@elkb.de](mailto:pfarramt.waltershausen@elkb.de)

[www.waltershausen-saal-evangelisch.de](http://www.waltershausen-saal-evangelisch.de)

KGM Waltershausen: VR-Bank Rhön-Grabfeld eG

IBAN: DE13 7906 9165 0304 0153 39 (Waltersh.)

KGM Saal/S: Sparkasse Bad Neustadt/S.

IBAN: DE41 7935 3090 0000 3133 61 (Saal/S.)

## Gemeinsames Pfarramtsbüro

Bad Königshofen, Sudetenstr. 8

PfA-Sekretärin Helga Scheider

Büro: Mo - Do: von 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 0 97 61 / 65 60, Fax: 0 97 61 / 3 96 88 11

[pfarrbuero.grabfeld@elkb.de](mailto:pfarrbuero.grabfeld@elkb.de)

## Telefonseelsorge

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222